

Ausflug in den nördlichen Frankenwald

Mitglieder und Freunde des Kulmbacher Literaturvereins lade ich herzlich ein zu einem Tagesausflug in den oberen Frankenwald. Möglicher Termin: 12. September. Vor einigen Jahren habe ich schon einmal eine Gruppe mit unseren Freunden aus Gera zu den gleichen Zielen geführt.

Ich stelle mir folgendes vor: Wir treffen uns gegen 10 Uhr am Marktplatz, stärken uns mit Bratwürsten... und bilden Fahrgemeinschaften mit den PKW. Ich verteile Informationen mit den Zielen und vorgegebenen Zeiten.

Zuerst steuern wir die **Heunischenbrg** nahe dem Kronacher Ortsteil Gehülz an. Es ist die älteste steinerne Wehranlage nördlich der Alpen, war besiedelt vom 10. bis zum 9. Jh. (zur Zeit Trojas) und wurde bei einem Angriff niedergebrannt. In den 90er Jahren wurden Teile ausgegraben, ein Zangentor und ein Stück der Mauer rekonstruiert. (Ich war zeitweise an der Grabung beteiligt.)

Wir fahren nach Norden (Richtung Ludwigsstadt) und besichtigen die **Pfarrkirche St. Laurentius** in Buchbach nahe Steinbach am Wald. „Sie wurde – auch mit 40.000 Arbeitsstunden der Bewohner – um das Jahr 1970 errichtet und wird ‘Dom des Frankenwaldes’ genannt. Verwendet wurden heimische Rohstoffe wie Holz, Marmor, Schiefer und Glas. Besonders eindrucksvoll sind die sechs rundum verlaufenden Glasfronten und der Turm, der eine Frankenwald-Tanne nachbildet.

In der Fischbachmühle (an der Grenze zu Thüringen) genießen wir die handgefertigten Pralinen der **Manufaktur Lauenstein**, die einst in Paris als die besten der Welt ausgezeichnet wurden. Eine besondere Attraktion ist der Schokoladen-Brunnen, der unentwegt läuft und zum Naschen einlädt.

Im Ludwigsstadter Ortsteil Lauenstein besuchen wir das **Cafe Bauer**, wo uns die wohl größten Windbeutel der Welt (?) serviert werden.

Es schließt sich eine Führung durch die historische **Mantelburg** an, wo zeitweise die ‘Weiße Frau von Orlamünde’ geistert. Wenn sie erscheint, droht dem Herrscherhaus der Hohenzollern Ungemach. Die Ursprünge der Burg reichen zurück bis in das Jahr 915. Nachdem die Mauern immer wieder einstürzten, zerschnitt Kaiser Konrad I seinen Mantel und legte die Streifen um die Baustelle. Eventuell können einige von uns im Burghof lesen.

Auf der Burg war einst der Schriftsteller, Kabarettist, Maler und Seefahrer **Joachim Ringelnatz** zu Gast, der bei Führungen die Gäste mit derben Späßen narrete.

Die Burg liegt auf einer Höhe von 550 m über NN. Der Anstieg ist sehr steil, doch kann sie mit wenigen Autos direkt angefahren werden.

Vor der Heimfahrt können wir uns noch in einer **fränkischen Gaststätte** stärken, ob in Lauenstein oder Kronach ist noch offen.

Ich hoffe, alle Beteiligten erleben einen schönen, ereignisreichen Tag!
Klaus Köstner n.h.